



Monatsbrief Nr 01 2020

Märzlied

Eh noch der Lenz beginnt,
Schnee von den Bergen rinnt,
singet das Vöglein schon
freudigen Ton.

Noch blüht kein Veilchen blau,
noch ist der Wald so grau.
Was mag das Vögelein
denn so erfreun?

Wärme und heller Schein
hauchen ihm Ahnung ein:
Bald kommt mit neuem Glück
Frühling zurück.

Abraham Emanuel Fröhlich

Heilsam ist nur, wenn im Spiegel der Menschenseele sich bildet die ganze Gemeinschaft
und in der Gemeinschaft lebet der Einzelseele Kraft.

Rudolf Steiner

Dreikönigsspiel

Klasse 2 mit Frau Schuhmacher und Herrn Schäfer

Text Isabel Dürr, Foto Antonia Wach

Dieses Jahr wurde uns Eltern etwas ganz Besonderes zuteil: wir durften das Christgeburtsspiel und das Dreikönigsspiel in Einem sehen! Und das kam so... Zu Beginn der Adventszeit fingen in unserer Klasse, anfangs recht zaghaft, die Proben für das Christgeburtsspiel an. Herr Schäfer und Frau Schuhmacher beschafften Kostüme, organisierten sich gemeinsame Probestunden und unsere Kinder waren vollauf begeistert dabei. Zuhause durften manche Eltern schon „Privatvorstellungen“ erleben. Kurz vor Weihnachten dann spielten die Kinder das Spiel der 1. Klasse vor. Nur irgendwie ging sich eine Vorführung für die Eltern dann nicht mehr aus. Das war sehr schade, aber wir waren sehr froh, dass unsere Kinder diese schöne Zeit erleben durften.

Nach den Ferien kam dann die Überraschung: Es wird doch eine Aufführung geben für uns Eltern, kurz vor Ende der Weihnachtszeit (diese endet ja am 2. Februar mit Maria Lichtmess).

In dieser Aufführung sollte das Christgeburtsspiel und das Dreikönigsspiel in einem großen Ganzen dargestellt werden. Und es wurde wunderbar.

Nach einer besinnlichen Einführung von Frau Schuhmacher führte der Erzengel Gabriel in der kleinen Aula die ganze Kumpanei auf die Bühne.

Vor unseren Augen dann begann die lange Reise vom Aufbruch von Maria und Joseph zu Beginn der Adventszeit über die Geburt des Jesuskindlein am Heiligen Abend bis zum Besuch der Heiligen Drei Könige und schließlich den Aufbruch des Heiligen Paares nach Ägypten. Es wurde die ganze Weihnachtszeit noch einmal durchlebt. Die Kinder waren so dabei, sie sangen so schön, sie ließen die Figuren so lebendig werden, dass die 45 min. wie im Flug vergingen.

Im Nachhinein stellte sich heraus, dass dieses Spiel nicht nur ein Spiel war, sondern dass mit diesem heiligen Spiel auch ein großer Frieden in unsere Klasse eingekehrt ist. Die Kinder sehen sich jetzt mit viel mehr Respekt und Vertrauen und auch auf die Elternschaft ist davon etwas übergegangen.

Vielen Dank lieber Herr Schäfer und liebe Frau Schuhmacher, dass Sie unseren Kindern dieses wunderbare Erlebnis möglich gemacht haben.

Vielen Dank, liebe 2. Klasse, dass wir mit Euch durch die Weihnachtszeit reisen durften!

Wir freuen uns auf noch viele weitere Stücke.



Freiheit

Geschichtsepoche in der 8. Klasse

Schüler der 8. Klasse

In der ersten Geschichtsepoche der achten Klasse beschäftigten wir uns zunächst mit den Gedanken der Aufklärung. Ein Thema war die Freiheit – womit sich die Achtklässler etwas intensiver auseinandersetzen sollten. Was bedeutet mir Freiheit, wann fühle ich mich frei? Ein Thema, zu dem wohl jeder Mensch andere Ansichten hat. Hier einige Beispiele!

Freiheit – A.

Für mich ist Freiheit, wenn ich alles erledigt habe und dann machen kann, was ich will, z.B. Reiten oder etwas mit den Freunden unternehmen. Ich hätte gerne mehr Freiheit in der Schule oder bei den Hausaufgaben. Mit Freiheit verbinde ich Reiten am Strand, von oben auf die Häuser zu schauen oder von einem Boot auf einem Fluss die Landschaft zu genießen. Ich finde, mit Freiheit verbindet man etwas Schönes.

Meine Freiheit wird eingeschränkt, wenn ich den gerade geschriebenen Aufsatz über Freiheit korrigieren muss.

Freiheit – S.

Freiheit bedeutet für mich, dass ich alles machen kann, was ich will und dass ich Zeit habe. Ich hätte gerne die Freiheit, solange Eishockey spielen zu können wie ich mag.

Freiheit bedeutet, dass man nicht von anderen abhängig ist und dass man Entscheidungen selber treffen kann. Ich verbinde Freiheit damit, dass andere einem nicht vorschreiben, was man machen soll. Freiheit bedeutet auch, dass man selber Fehler machen darf und nicht von anderen kritisiert wird. Ein Mensch ist dann frei, wenn er z.B. nicht eingesperrt ist und wenn er genug zu essen und zu trinken hat.

Für mich ist auch Bewegung Freiheit.

Freiheit – G.

Meiner Meinung nach ist Freiheit, wenn einem nichts vorgeschrieben wird und man frei handeln kann. Allerdings ist Freiheit auch begrenzt. Wenn man beispielsweise einer anderen Person schadet, also ihm ein Leid antut, verletzt man die Person und somit ihre eigene Freiheit.

Meine Freiheiten sind zum Beispiel meine Hobbies, da ich dort frei denken kann und auch einfach frei bin.

„Freiheit“ ist für mich sehr wichtig, da man, wenn man frei ist, keinen Stress mehr hat für einen Moment und man einfach abschalten und frei sein kann.

Ein Mensch ist frei, solange er sich an Gesetze und Regeln hält. Süchte wie zum Beispiel Drogen oder Alkohol schränken die Freiheit eines Menschen ein oder nehmen sie komplett. Man ist eben abhängig von solchen Dingen. Das ist, was eine Sucht ausmacht. Deswegen kann man dann auch anderen wichtigen Dingen nicht mehr nachgehen und man ist nicht mehr frei.

Freiheit – I.

Freiheit bedeutet für mich, dass ich sagen darf, was ich denke, dass ich wählen darf, wen ich für richtig halte und dass ich dafür nicht bestraft werde. Für mich ist beispielsweise eine Klassensprecherwahl erst frei, wenn diese geheim stattfindet, denn wenn man einen guten Freund, der zur Wahl steht, für nicht so geeignet hält und die Wahl offen stattfindet, kann die Freundschaft im extremen Fall auseinandergehen.

Es gibt Pflichten, wie die Schulpflicht, die die Freiheit einschränken, außerdem können Suchtkrankheiten eine große Einschränkung sein. In einem freien Land findet für mich keine Zensur statt, die Wahlen sind frei, ohne dass Ergebnisse gefälscht werden.

Ich selbst fühle mich frei, wenn ich mit einer kleinen, nur von mir gesteuerten Segeljolle allein in Ruhe auf dem See segeln kann.

>>

Freiheit

Geschichtsepoche in der 8. Klasse

Schüler der 8. Klasse



Deutschland ist ein freies Land, dies garantiert das Grundgesetz. Es enthält viele Gesetze, die für Demokratie wichtig sind, von der Versammlungsfreiheit (Art. 8) bis zur Meinungsfreiheit (Art. 5). Dort steht jedoch auch, dass diese Rechte ihre Schranken zum Schutz der persönlichen Ehre und zum Schutz der Jugend finden. In Deutschland kann laut Grundgesetz jede Person an das glauben, was sie für richtig hält (Art. 4), doch Antisemitismus und rechte Parteien lassen dieses Grundrecht verblassen. Im Verweis auf die ersten Zeilen könnte man sagen, dass Deutschland für meine Freiheitsanforderungen das richtige Land ist. Einschränkend ist für mich nur die Schulpflicht, welche übrigens nicht im Grundgesetz steht, vielmehr steht dort: „niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht“ (Art. 12, Abs. 2), aber wahrscheinlich ist Schule genau so etwas [Anmerkung: ist es nicht].

Ich bin trotzdem froh, in Deutschland aufzuwachsen. In China beispielsweise dürfen die Menschen nicht sagen, was sie denken, werden von öffentlichen Überwachungskameras gefilmt, die Computersoftware erkennt die Gesichter der Menschen, wertet sie aus und weiß, wer das ist, die Adresse und die Vergehen, die dieser Mensch schon begangen hat. Auch in anderen Ländern werden die Menschen von Diktaturen unterdrückt, die Menschen dürfen sich beispielsweise nicht so entwickeln, wie es für sie richtig wäre; im Grundgesetz der Bundesrepublik garantiert dies Artikel 11.

Freiheit ist sehr wichtig für den Menschen, dieser darf jedoch auch nur so weit frei sein, dass er nicht die Freiheit eines anderen einschränkt. Freiheit ist kostbar und wir sollten sie nicht missbrauchen, denn sie ist ein wunderbares Geschenk. Es lebe die FREIHEIT!!!

Die Vögel

Klassenspiel der Klasse 5

Text Frau Braun, Fotos Frau Elshani

Die Klasse 5 spielte „Die Vögel“, eine Komödie von Aristophanes, welche bereits im Jahr 414 v. Chr. uraufgeführt wurde.

Bevor es losging, spitzten immer ein paar Gesichter durch den blauen Vorhang, ein paar suchten noch verzweifelt nach ihren Flöten. Die Aufregung und Spannung war bis in die ersten Reihen des Publikums zu spüren.

Dann ist es soweit: Peisthetairos betritt mit seinem Berater Euelpides die Bühne und das Stück nimmt seinen Lauf.

Die Kinder spielten mit einer enormen Präsenz und Ernsthaftigkeit und alle waren ganz bei der Sache. Einige haben eine unglaublich klare Sprache, die für jedes Gehör der reinsten Balsam ist. Andere spielen mit einer Vehemenz, dass man Ihnen fast zurufen möchte – „Es ist nur ein Theaterstück!“ Es gab Stellen, an denen gelacht wurde, aber das ist ja auch der Sinn einer Komödie. Und einige Szenen waren auch wirklich köstlich! Hervorzuheben ist, wie gut die Kinder den Inhalt transportiert haben.

Die „alte Sprache“ hat so manchmal ihre Tücken. Nur durch richtige Betonung werden diese oftmals endlosen Sätze auch wirklich gut verstanden. Das ist den Kindern sehr gut geglückt!

Obwohl die Textpassagen der einzelnen Rollen wirklich richtig lang waren, musste Herr Gruber fast nie eingreifen – das war beachtlich! Auch die Szenen mit dem Chor hatten eine unglaubliche Dynamik (zumindest am Sonntag ☐). Beeindruckt hat mich persönlich, wie viele schauspielerische Talente die 5. Klasse hat. Natürlich gibt es einige, die es genießen, im Rampenlicht zu stehen, während andere eher froh waren, den Text so schnell wie möglich abzuliefern.

Ich empfand dieses Stück als eine große Herausforderung für die Kinder, die sie allesamt mit Bravour gemeistert haben!

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle selbstverständlich Herrn Andreas Gruber-Storf, der es geschafft hat, diese klassische, anspruchsvolle Komödie den Kindern nahe zu bringen und verständlich zu machen. Er hat dem Stück eine klare Richtung gegeben, aber den einzelnen Kindern genügend Raum für ihre persönliche Inszenierung gelassen – großartig!

Ich kann mir gut vorstellen, dass es bislang noch kein jüngerer Ensemble gab, das „Die Vögel“ aufgeführt hat.

Bravo! Ich freue mich auf die nächste Aufführung!!



Die Vögel

Klassenspiel der Klasse 5

Text Frau Braun, Fotos Frau Elshani

Freie
WALDORFSCHULE
Isartal



Wirtschaft und Recht einmal anders.

Eine Epoche in der 10. Klasse

Ingo Christians

Im Epochenplan der 10. Klasse gab es dieses Schuljahr die Möglichkeit, eine Sonderepoche durchzuführen. „Wirtschaft“ wird zwar durch die Wirtschaftstage in der 11. und 12. Klasse für die Schülerinnen und Schüler schon zum Thema gemacht und zum Erleben gebracht; allerdings sind es jeweils nur zwei Projektstage. Und dieses Thema ist etwas, wofür die Jugendlichen heute großes Interesse haben und das ohne Zweifel unser tägliches, aber auch gesellschaftliches Leben umfassend prägt.

Die Epoche war so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler einerseits einen gewissen Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge erhalten und andererseits sehr konkrete Erfahrungen mitnehmen konnten. In den ersten Tagen haben wir uns einen Gehaltszettel genommen, die verschiedenen Posten dort (Sozialversicherungen, Steuern etc.) besprochen, nach Konsumentenrechten recherchiert, im Überblick Unternehmensformen angeschaut und anhand der Produktions- und Handelswege bei einem T-Shirt nachvollzogen, wie die Kalkulation für den Endpreis vollzogen wird.

Durch Kontakt zu einem ehemaligen Schülervater konnten wir dann beim Amtsgericht Starnberg bei einem Prozess teilnehmen. Der zuständige Richter hat uns dort empfangen, in das Rechts- und Prozessgeschehen eingeführt und sogar auch noch den Prozess mit uns nachbesprochen. In der zweiten Woche hat dann Frau Wach, Mutter in der 2. Klasse, die Schülerinnen und Schüler in einem zweitägigen Workshop mit dem Thema Startup bekannt gemacht. Nach einer Einführung konnte die Klasse, aufgeteilt in Gruppen, Unternehmensideen entwickeln und für diese am zweiten Tag mit Hilfe einer bestimmten Methode (Modell „canvas“) erste Schritte planen. Am dritten Tag waren wir dann alle zusammen auf Exkursion in München und haben dort im impact hub (co-working place für sozial orientierte Unternehmen) mehrere kleinere Start-ups kennengelernt und abschließend ein größeres (sonomotors) noch besucht, wo die Schülerinnen und Schüler eine sehr gute Ein-

führung erhielten. Am letzten Tag der Epoche waren wir zum Abschluss bei der Sparkasse Wolfratshausen, wo uns ein Bankmitarbeiter in das Bankwesen einführte; u.a. mussten die Schülerinnen und Schüler eine Überweisung ausfüllen, sie erhielten Informationen über das Geschäftsmodell Bank, konnten Fragen zur Geldanlage und Wertpapieren stellen und konnten zuletzt noch den Tresorraum besichtigen.

Insgesamt sehr anregende Tage, so das Feedback der Klasse, in den Worten der Schülerinnen und Schüler: „Wir haben gelernt, wie man als Startup-Unternehmen anfangen- und worauf man achten sollte, wir haben einige sehr interessante und kreative Produkte gesehen“ und „die Herangehensweise hat super funktioniert“.

Großen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben, insbesondere an Frau Wach, die für ihren Workshop viel Zeit investiert - und uns großen Schwung gegeben hat. Und ein großes Lob an die 10. Klasse, an allen Orten waren die Schülerinnen und Schüler äußerst interessiert. Sie haben kluge Fragen gestellt und unsere Gesprächspartner beeindruckt.





Neubau Teil I vom Wald zum Baugrund

Text Roswitha Foissner, Fotos Michael Becker



Neubau Teil I vom Wald zum Baugrund

Text Roswitha Foissner, Fotos Michael Becker

Februar 2020 – Endlich tut sich was ...

Wer den Aufbau unserer Schule schon länger verfolgt, kennt das Ringen um das Waldgrundstück und den improvisierten Gartenbau. Lange Zeit suchten wir vergeblich nach den notwendigen Ausgleichsflächen zur Umwidmung des Waldes. Vier Jahre, vier Gutachten und zahlreiche Gespräche mit vielen uns wohlgesonnenen Menschen später ist es soweit: Am 22. Oktober 2019 beschloss der Geretsrieder Stadtrat die Änderung des Bebauungsplans 79/2 und eröffnete uns damit die Möglichkeit für den zweiten Bauabschnitt unserer Schule. Im ehemaligen Waldgrundstück ist nicht nur das Gartenbaugrundstück eingeplant, es soll dort auch eine 1 ½ fache Turnhalle und eine zweigruppige Kindertagesstätte entstehen.

Unsere Ausgleichsflächen liegen übrigens bei Manhartshofen (zwischen Peretshofen und Dietramszell).

Endlich konnte das Waldgrundstück gerodet und vermessen werden. Aufgrund des ungleichmäßigen Höhenprofils ist das für die Planung wichtig. Die im Bild zu sehende Baugrunduntersuchung soll Aufschluss über den Aufbau des Baugrunds geben. Auch die Bodenbeschaffenheit (Kies, Lehm, Verfüllung etc.) ist für eine solide Kostenberechnung unverzichtbar. Parallel beginnt gerade die Suche nach einem Architekten, der uns bis zur Bauabnahme begleitet. Da Turnhalle und Kindergarten der Waldorfschule mit öffentlichen Mitteln bezuschusst werden, muss die Schule wie jeder öffentliche Auftraggeber die vorgeschriebenen Vergabeverfahren einhalten. Das VgV-Verfahren zur Suche des Architekten läuft seit Dezember 2019. Wir sind guter Dinge, dies bis Ende März erfolgreich abzuschließen.



Buchvorstellung

Corina Kleemann

Immer wieder kommt die Frage auf, was Waldorf wirklich will und wie was von unserem Handeln und Erziehen Steiners Vorstellungen am ehesten entsprechen. Ich habe mich selber mit Hilfe eines guten Lesekreises an verschiedenen Texten Steiners versucht und gebe ehrlich zu immer noch nicht so wirklich durchzusteigen. Umso mehr habe ich mich gefreut, als mir unsere Schulärztin das Buch „Was will Waldorf wirklich“, von Valentin Wember empfahl. Ich habe es mir sofort gekauft und an 2 Tagen durchgelesen. All denjenigen, denen Steiners Originaltexte zu kompliziert sind, kann ich nur empfehlen, dieses Buch zu lesen, wenn ihr gut verständlich einfach mal die Grundfrage von dem, was Waldorf wirklich will, beantwortet haben wollt.

Was will Waldorf wirklich?

*Die unbekannte Erziehungskunst Rudolf Steiners
von Valentin Wember*



Freie
WALDORFSCHULE
Isartal



EURYTHMIEABSCHLUSS DER 12. KLASSE

DIE FARBEN DER SEELE

05.03.2020 19:00

DIE VERANSTALTUNG FINDET IN DER AULA DER
FREIEN WALDORFSCHULE ISARTAL STATT.

Freie Waldorfschule Isartal | Malvenweg 2-4 | 82538 Geretsried

VERANSTALTER: Förderverein der Freien Waldorfschule Isartal in Geretsried
verwaltung@waldorfschule-isartal.de | www.waldorfschule-isartal.de

Freie
WALDORFSCHULE
Isartal



THOMAS RECHL

GEFAHREN FÜR JUGENDLICHE IM UMGANG MIT DEN NEUEN MEDIEN

Eintritt
frei!
Spenden erbeten

2.4.2020 19:30

Ein Vortrag für Schüler und Eltern.

Tom Rechl berichtet an diesem Abend anhand von Fallbeispielen über die Gefahren von Cybermobbing, Gewalt im Netz, sexueller Viktimierung und Mediensucht. Es wird Raum für Fragen und Diskussion geben. Tom Rechl ist Verhaltens- und Medienpsychologe und sammelt seit 20 Jahren seine Erfahrungen mit Jugendlichen.

Freie Waldorfschule Isartal | Malvenweg 2-4 | 82538 Geretsried

VERANSTALTER: Förderverein der Freien Waldorfschule Isartal in Geretsried
verwaltung@waldorfschule-isartal.de | www.waldorfschule-isartal.de

FRÜHLINGSFEST

am 9. Mai

05.03.2020 | 19 Uhr

12. KLASSE

EURHYTHMIEABSCHLUSS

“

28.3.
Monatsfeier

”

IMPRESSUM

Hanna Mair
Eva Stuke

Nächster Redaktionsschluss 25.3. 2020

Donnerstag

02.04.

19:30 Uhr

Ein Vortrag für Eltern
und Schüler

Thomas Rechl

„Gefahren für Jugend-
liche im Umgang mit
den neuen Medien“
